



Eine entscheidende Hilfe zur Durchführung des Lehrjahres der Parteischulung ist der Parteischulungsraum. Er dient der ständigen Hebung des theoretischen Niveaus und der Verbesserung der Methodik aller im Parteilehrjahr tätigen Propagandisten.

Bei der Landesleitung Sachsen der Partei wurde vor Beginn des Parteilehrjahres im Stadtzentrum von Dresden ein Gebäude so eingerichtet, daß es die Hauptaufgaben eines Parteischulungsraumes erfüllen kann. Neben dem Lektionsraum stehen zwei Seminarräume für Vorlesungen, Seminare und Konsultationen zur Verfügung. Für die Propagandisten wurde eine Bibliothek mit 2500 Büchern geschaffen, die ständig erweitert wird. In einem Seminarraum befindet sich ständig eine Ausstellung über ein oder zwei Kapitel aus dem „Kurzen Lehrgang der Geschichte der KPdSU(B)“, die laufend ausgetauscht wird. Eine noch im Aufbau befindliche Kartei für Lektionsprogramme, Literaturnachweise nach den verschiedensten Sachgebieten, zu bestimmten Fragen der Politik unserer Partei und des Staates wird den Propagandisten ihre Arbeit weitgehend erleichtern. Diese in ihrem Umfang und Inhalt noch geringen Mittel bilden den Grundstock der Einrichtung des Parteischulungsraumes.

Ständige Seminare zur Qualifizierung der Propagandisten

Eines der wichtigsten Mittel zur Erhöhung der theoretischen Kenntnisse und zur Verbesserung der Methodik der Propagandisten sind die ständigen Seminare. Darum werden regelmäßig monatlich die verantwortlichen Propagandisten für die einzelnen Stufen der Parteischulung im Parteischulungsraum zusammengerufen.

In diesen ein- bis zweitägigen Seminaren werden Vorlesungen gehalten; der erarbeitete Stoff wird in schöpferischen Diskussionen und gut gelenkten Seminaren vertieft; ein systematischer Erfahrungsaustausch wird organisiert. Das Schwergewicht liegt jedoch in der Diskussion und der seminaristischen Arbeit.

Die Vorlesungen und Lektionen, obwohl sie gründlich ausgearbeitet und Kollektiv beraten werden, sind nur die Einführung für die Seminararbeit, geben ihr die Grundlage, vermitteln den Propagandisten den Umfang der Probleme, während der seminaristischen Arbeit die restlose Klärung dieser Probleme obliegt. Dabei wird von dem Grundsatz ausgegangen, daß keine theoretische oder politische Frage als von vornherein geklärt vorausgesetzt werden kann. Wie außerordentlich wichtig dies ist, bewies zum Beispiel eine Diskussion über den Charakter des zweiten Weltkrieges. Alle Propagandisten wußten, daß der Krieg von Anfang an antifaschistischer Befreiungskampf war. In der verlangten Beweisführung jedoch zeigten sich ernste Meinungsverschiedenheiten, die einer gründlichen Klärung bedurften.

In der Regel werden fünf bis sechs solcher Seminare im Monat durch den Parteischulungsraum organisiert. Für die Durchführung dieser Arbeit stehen dem Parteischulungsraum zehn außerordentliche Lektoren zur Verfügung, die ehrenamtlich mitarbeiten.

Das Berliner Parteikabinett - Zentrum für die Propagandaarbeit in Berlin

In dem Beschluß des Partei Vorstandes vom 2. und 3. Juni 1950 „Über die Verbesserung der Parteipropaganda“ heißt es: „Als Zentren für die Durchführung der Propagandaarbeit werden zunächst bei den Landesleitungen Parteischulräume gebildet.“ Ein solches Zentrum für die Durchführung der Propagandaarbeit der Berliner Parteiorganisation wird das am 22. März 1951 eröffnete Parteikabinett bei der Landesleitung Berlin der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sein. Im Kampf um den Frieden und um die Einheit Deutschlands, um die Schaffung der Aktionseinheit in ganz Berlin wird das neue Parteikabinett nicht nur die theoretische, sondern auch die praktische Initiative zur entfallen. Es wird in allen Fragen einen breiten Erfahrungsaustausch organisieren. Es wird Filmvorführungen, Öffentliche Lektionen und Diskussionsabende zu den grundlegenden Themen des Marxismus-Leninismus durchführen, Lektionen und Diskussionen organisieren, die der Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei und damit der Aktivierung und Mobilisierung der werktätigen Massen in den Betrieben und in den Verwaltungen dienen.

Im Parteikabinett steht neben den Seminarräumen jedem Propagandisten, jedem Genossen, jedem interessierten Parteiloseren der große Arbeitsraum zum ungestörten Studium zur Verfügung. Hier können die Studierenden mit voller Konzentration eine wirklich wissenschaftliche Arbeit leisten. Die Bibliothek des Parteikabinetts stellt dazu alle wichtigen Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Belletristik und richtungweisende Zeitungsartikel bereit. Die im Parteikabinett tätigen Genossen unterstützen die Arbeit der Studierenden durch helfende Ratschläge. Jeder Lektor und Seminarleiter des Parteilehrjahres kann sich somit gründlich auf seine Aufgaben vorbereiten. Das Parteikabinett gibt auch auf alle ideologischen Fragen Antwort. Da zum Beispiel in den Seminar Diskussionen der Zirkel nicht immer alle Probleme sofort restlos geklärt werden können, hat das Parteikabinett besondere Konsultationsstunden eingerichtet. Hier erhalten die Genossen Hinweise, in welchen Werken und Zeitschriften ausführliche Stellungnahmen und Erläuterungen zu den aufgeworfenen Problemen zu finden sind. Das Parteikabinett wird Antworten und Hinweise sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form erteilen. Bei dem Besuch des Parteikabinetts haben alle Genossen Gelegenheit, die Ausstellung zur Biographie des Genossen Stalin und die Ausstellung zur Geschichte der KPdSU (B) zu besichtigen. Damit wird das Studium der Genossen wirkungsvoll unterstützt. Gleichzeitig weisen Plakate auch auf Ausstellungen hin, die an anderen Orten in Berlin stattfinden.

Er ich Ziebar th